

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

GB.OB/114/2019

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Steffen Chill	Geschäftsbereich Oberbürgermeister

Sachbearbeiter/in: Steffen Chill

Politische Bildung an der Volkshochschule Schwabach

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	11.11.2019	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bericht dient zur Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	ca. 5.000 Euro		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?	ja		
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

„Volkshochschulen sind seit ihrer Gründung vor 100 Jahren Orte der Bildung *und* der Demokratie. Denn sie fördern mit ihren Angeboten in *allen* Programmbereichen die gesellschaftliche Teilhabe unterschiedlicher Menschen und setzen demokratische Lehr- und Lernformen ein. In Zeiten steigender Herausforderungen der Demokratie und des wachsenden Populismus braucht es eine Stärkung der politischen Bildung, auch an Volkshochschulen. Dabei inspirieren uns das neu erwachte politische Engagement vieler Menschen, die sich für ein demokratisches Miteinander, für das europäische Friedensprojekt und für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen.“

Mit dieser Einleitung beginnt die „Hofer Erklärung“ der bayerischen Volkshochschulen, die bei der 73. Mitgliederversammlung des Bayerischen Volkshochschulverbandes am 10. Mai 2019 in Hof verabschiedet wurde. Für die Volkshochschule Schwabach gilt sie als Auftrag, den Programmbereich „Politik“ langfristig stärker in den Fokus zu rücken und dazu Angebote zu entwickeln.

II. Sachvortrag

Einen Beginn sollte das **Kooperationsprojekt „Tag(e) der Demokratie“** darstellen, dass die Volkshochschule gemeinsam mit der Kommunalen Jugendarbeit, dem Stadtmuseum, der Stadtbibliothek und der Evangelischen Kirche ins Leben gerufen hatte. Bereits in 2018 wurden Planungsgespräche begonnen und Programmpunkte zunächst für eine „Lange Nacht der Demokratie“ diskutiert. Dazu wurden die Schwabacher Schulen und auch die Jugendverbände zur Zusammenarbeit aufgerufen, um ein möglichst vielfältiges, differenziertes und umfangreiches Programm auf die Beine zu stellen. Sowohl von den Schulen als auch aus den Jugendverbänden gab es leider keine Resonanz auf die Projektidee - die Gründe hierfür sind nicht bekannt. So könnte der lange Planungsvorlauf oder fehlende Ressourcen gegen eine Teilnahme gesprochen haben. Das Planungsteam beschränkte sich daher auf die städtischen Dienststellen und die Evangelische Kirche und legte als Veranstaltungstermin den 18./19. Oktober 2019 fest. Innerhalb des Teams gab es viele interessante Ideen und Ansätze, jedoch war es immer wieder schwierig, einen inhaltlichen Konsens zu finden. Letztlich kam man überein, das Jugendforum am Freitagabend und weitere vier Veranstaltungen am Samstagnachmittag/-abend in das Programm zu nehmen.

Mit dem **Jugendforum** gibt es bereits eine etablierte Partizipationsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche, die auch an diesem Abend auf große Resonanz stieß. Hierüber wird sicherlich noch im zuständigen Ausschuss ausführlicher berichtet. Die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“, die mit einem Impulsvortrag von Heimatpflegerin Ursula Kaiser-Biburger zur Geschichte der Schwabacher Politikerinnen eröffnet werden sollte, stand am Anfang der Samstagveranstaltungen. Ein Workshop zu „Fake News- Alternative Fakten“ sollte dafür sensibilisieren, bei der Beurteilung von echten und alternativen Fakten mit der eigenen Wahrnehmung selbstkritisch umzugehen und auch empirische Daten genau und kritisch zu betrachten. In der Stadtkirche war ein Vortrag zur „(Stadt-)Kirche als Ort der Demokratie“ eingeplant. Die Stadtkirche ist ein gutes Beispiel für die funktionierende Zusammenarbeit von Bürgerschaft und Kirche. Zum Abschluss und als die Hauptveranstaltung des Tages sollte der Autor Christian Bommarius aus seinem Buch „1949 – Das lange deutsche Jahr“ lesen. Bommarius schildert den Zeitraum der Entstehung des Grundgesetzes mit vielen wichtigen aber auch marginalen Episoden. Es entstand ein buntes Panoptikum über die frühe Bundesrepublik, das aufzeigt, dass Demokratie immer wieder gegen Widerstände gelebt werden muss.

Völlig überraschend hat Christian Bommarius wenige Tage vor dem Auftritt sein Kommen abgesagt. Auch eine Intervention über den Verlag konnte ihn nicht umstimmen, was höchst ärgerlich war. Da auch der Workshop, der eine Anmeldung benötigte, nur von zwei Personen belegt wurde, haben sich alle Projektpartner einstimmig entschieden, die Programmpunkte am Samstag komplett abzusagen.

Für das Jahr 2020 wird daher neu gedacht: Die Volkshochschule arbeitet zusammen mit dem Evangelischen Bildungswerk an einer **Veranstaltungsreihe zu den UN-Menschenrechten. Unter dem Titel „Mensch, Dein Recht!“** werden einige Themen herausgegriffen, die mit Fachleuten näher betrachtet werden sollen.

Zum Auftakt am Donnerstag, 13. Februar 2020 wird die Medienexpertin Prof. Dr. Sabine Schiffer der Frage nachgehen, wie Digitalisierung das Recht auf Privatsphäre einschränkt und bedroht. Sabine Schiffer promovierte an der FAU Erlangen-Nürnberg zum Islambild in den Medien. 2005 gründete sie das unabhängige Institut für Medienverantwortung in Erlangen, welches inzwischen seinen Sitz nach Berlin verlegt hat, und u. a. ein Schulfach Medienbildung mit allen medienrelevanten Themen fordert. Seit 2018 hält Sabine Schiffer eine Professur für Journalismus und Kommunikation an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Frankfurt/Main.

Weitere Themen der Vortragsreihe werden sein: Recht auf Essen, Unterkunft und ärztliche Versorgung, Recht auf Bildung, Verbot der Sklaverei, Recht auf Meinungsfreiheit und Recht auf kulturelles Leben.

Aus einem ganz anderen, philosophischen Blickwinkel geht die Vortragsreihe **„Alte Philosophen – modern wie nie“** der Frage nach, was die bekanntesten Philosophenschulen (Stoa, Kepos, Pyrrhonische Skepsis) an Lösungen und Ansätzen bieten, von denen wir in der modernen Gesellschaft heute noch profitieren können. Mit Dr. phil. Sascha Albrecht, der in Schwabach Abitur gemacht hat, haben wir einen Fachmann für politische Theorie und Philosophie gewinnen können. Die Reihe startet am Mittwoch, 22. Januar 2020 und wird an vier Abenden bis zum 12. Februar 2020 die Thematik ausführlich beleuchten.

Zusammen mit der Lebenshilfe Roth-Schwabach erprobt die vhs derzeit ein Kurskonzept zur **politischen Bildung für Menschen mit geistiger Behinderung**. Mit der Entscheidung, dass nun auch Menschen mit Behinderung, für die eine Betreuung angeordnet ist, ein Wahlrecht haben, hat das Bundesverfassungsgericht im Frühjahr 2019 ein wichtiges Urteil gefällt. Die Ausübung dieses Rechtes muss nun auf vielen Ebenen organisiert und gestaltet werden. Unter anderem sind auch die Bildungsträger gefordert, den Menschen mit Behinderung grundlegendes Wissen über die gesellschaftliche und politische Ordnung sowie über das Wahlrecht zu vermitteln. Hierfür gibt es keinerlei Konzepte oder Lehrpläne. In dem gemeinsamen Projekt werden nun erste Erfahrungen hierzu gesammelt. Auf Verbandsebene ist das Thema auch aufgenommen worden und weitere Ideen sind in der Entstehung. Über den Fortschritt werden wir weiterhin berichten.